DER INDUSTRIEBARON: GESCHICHTE EINES AMERIKANISCHEN MILLIONARS

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768202

Der Industriebaron: Geschichte eines amerikanischen Millionars by Upton Sinclair

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd. Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

UPTON SINCLAIR

DER INDUSTRIEBARON: GESCHICHTE EINES AMERIKANISCHEN MILLIONARS



Der Industriebaron

beschichte eines amerikanischen Millionars

pon

Upton Sinclair

Derfaffer von . Der Sumpf. u. f. m.

NOCH

nutorifierte Ueberfegung aus bem Amerikanifden



1906 Hannover, Abolf Sponholh Derlag Drud von S. Ofterwald, honnaber - Inhaber: Behrens und Schefe to

n.

3537 S61caG

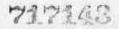
Dorwort.

Diese kleine Erzählung entstand vor fünf Jahren. Der Urteilsspruch, der damals über dieselbe gefällt wurde, sautete: "Unmöglich, es herauszugeben." Und so legte ich sie denn beiseite, dis ich imstande sein würde, sie selbst herauszugeben.

Vor kurzem sach ich sie wieber durch und erstaunte mit Verwunderung, wie sehr die Zeiten sich seit fünf Jahren geändert haben. Ich legte sie als revolutionäres Dokument fort; ich holte sie als ruhige und ziemlich allgemein faßliche Darlegung weit verbreiteter Ansichten hervor. Beim Lesen dieser Geschichte muß man bedenken, daß sie vor der sogenannten Bloslegungs-Literatur unserer Tage geschrieben wurde, und daß der Verfasser weder aus Mr. Steffens Untersuchung über politische Korruption, noch aus Miß Tarbells Analyse des Eisenbahn-Rabatis oder Mr. Lawsons "expose" über das innere Leben der "rasenden Finanz" geschöpft hat.

Rem Berfen, im Oftober 1906.

Upton Ginclair.





Ich beabsichtige in dieser Chronik die Lebensgeschichte eines civilisierten Mannes zu erzählen; zu diesem Ende werfe ich alle Träume und luftigen Einbildungen von mir, um mich nur mit jener bescheibenen Wirklichkeit zu befassen, die vor unserer Schwelle liegt.

II.

Jedes Sprichwort, jedes "slang"-Wort und jeder Ausdruck unserer Umgangssprache ist sozusagen eine versteinerte Eingebung. Es war einmal eine lebendige Sache, ein Blipstrahl, der durch die Seele eines Menschen zuckte; und jetzt gleitet es über unsere Lippen, ohne auch nur einen Gedanken über seine Bedeutung in uns wachzurusen. So schrieben damals, als jenes Ereignis sich zutrug, mit welchem meine Geschichte beginnt, alle unsere Zeitungen einstimmig, daß Robert van Rensselaer "mit einem silbernen Löffel im Munde" zur Welt gekommen sei.

Auf die näheren Umftanbe bes Greigniffes brauchen wir nicht näher einzugehen, sonbern begnügen uns bamit ju jagen, bag bie Anfunft betrachtliche Unbequemlichfeit verurfachte, zum großen Berbruß ber Mutter unferes belben, bie noch nie in ihrem Leben irgend welche Unbequemlichfeit erfahren hatte. Gein Bater, Mr. Chauncen van Renffelger, mar ein febr geachtetes Mitalied unferer erften Rem Dorfer Gesellschaft, vereinigte in seiner Verson die wichtigen und weniger wichtigen Erforberniffe bes Reichtums und ber guten Erziehung und bewolmte Ro. 41144 Fifth Avenue einen Balaft bes zwanzigsten Jahrhunderts. Bur Beit des Beginns unferer Geschichte war Renffelger pere bem Schanplat bes Ungemachs entflohen und vertrieb fich bie Beit mit einigen immpathischen Freunden beim Billardipiel, und als bie Telephonklingel ertonte, öffneten fie einige Klaschen Champagner und tranken auf die Gefundheit von van Renffelger fils. Rachher, als ber Bater in bem verdunkelten Gemach ftand und bas winzige rot und violette Lebewesen betrachtete, schwellten stolze Gefühle seine Brust, und er gelobte sich, daß er aus Robert van Rensselaer einen Gentsteman machen wollte, — einen Gentleman nach dem Muster seines Laters.

Beim Beginn ber Laufbahn meines Belben muß ich ermahnen, wieviel Intereffe er bei ber Breffe und dem besorgten Bublifum erwecte. Dir. Chauncen van Renfielger war nach ben Begriffen New Ports und ber Fifth Avenue ein reicher Mann, und Babn van Renffelger wurde mit einem Borrat von Erftlings-Rostumen ausgestattet, ber auf etwa fiebzehntaufend Dollars bewertet wurde. Ich besite eine gange Angahl von Zeitungsausschnitten und murbe gern bie ausführlichen Beschreibungen wiedergeben, um fie ber bantbaren Nachwelt zu überliefern; aber mittlerweile murbe Dafter Robert gum Dann beranmachsen. Ich gebe zu ber Zeit über, in welcher er im Rnabenalter ftand; er hatte bamals zwei Ergieherinnen und mehrere Sauslehrer, und einen Groom, und folde anderen Begleiter, wie jeder Knabe fie braucht.